

HEIDENHEIMER ZEITUNG

Der Brensbote

Zeit
1849

SPORT
vom
Wochenende

Um Stadt verdient gemacht

Nicht nur klassisches Ehrenamt wird honoriert

Traditionell zeichnet die Stadt Heidenheim beim Bürgerempfang Menschen aus, die sich im Ehrenamt um das Gemeinwohl verdient gemacht haben. Mit zwei Neuerungen wartete Oberbürgermeister Bernhard Ilg gestern auf: erstmals kam ein Team zu Ehren und erstmals Ehepaare, die eine Stiftung begründet haben.

Außerhalb des klassischen Ehrenamts haben Eva Liedtke, Gerhard Grüning, Katja Hüttner, Philipp Schweitzer, Wolf-Dieter Knörrich und Christian Silz sich zusammengetan, um Jugendliche bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu unterstützen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Job Center und mit Erfolg. Erfreulich auch, so Ilg, dass die Jugendlichen sich auf diese Unterstützung einließen.

Ausgezeichnet wurden gestern zudem Wilhelm Gebler, Heinz Mahlau, Rainer Härle und Johannes Nassal. Gebler als früherer Leiter der Caritas-Kreisstelle führt seit 2006 im Ehrenamt den Stadt-seniorenrat, gestaltet das Programm für die Senioren der Kirchengemeinde St. Bonifatius in Schnaitheim und hat im Vorstand des Fördervereins Römerbad Museum mit dazu beigetragen, dass dieses wieder an den Wochenenden geöffnet werden kann.

Heinz Mahlau ist seit 1973 Vorstandsmitglied des Heidenheimer Sportbundes. Hervorgetan hat sich Mahlau nicht nur als Organisator von Großveranstaltungen und Koordinator des Sportbetriebs im Gesamtverein, sondern auch in der Entwicklung von



Goldene Adler für großzügiges Mäzenatentum: Die Stadt dankte gestern den Ehepaaren Heidi-Marie Jooß-Doraszelski und Stefan Doraszelski wie Gudrun und Heinfred Kübler, welche beide eine Stiftung eingerichtet haben.

Sportanlagen. Der letztes Jahr eingeweihte Sparkassen-Sportpark, so Ilg, trage ganz deutlich seine Handschrift.

Rainer Härle ist seit 1972 Musiker beim Städtischen Orchester und seit 20 Jahren Vorsitzender des Vereins. Mit Idealismus, Geschick, Einsatzbereitschaft und Begeisterungsfähigkeit sei Härle bei der Sache, lobte Ilg. Es gebe keine Veranstaltung, sei es ein Konzert, eine Altpapiersammlung oder eine interne Feier, an deren Vorbereitung und Umsetzung Härle sich nicht beteilige.

Für Johannes Nassal gab es zusätzlich zur Ehrung einen Qualipass zur Dokumentation ehrenamtlicher Leistungen. Noch in jungem Alter hat Nassal die Auswahljury überzeugt durch seinen Einsatz in der DLRG. Als zweiter Jugendleiter ist er für 150 Jugendliche zuständig, die er

auch in der Ersten Hilfe ausbildet. Zudem ist er Übungsleiter in der Rettungsschwimmereausbildung, Ausbildungshelfer im Schwimmkurs und landesweit Kampfrichter bei Rettungsschwimmkämpfen.

Als Höhepunkt des Empfangs bezeichnete OB Ilg die Verleihung des Römischen Adlers in Gold an die Ehepaare Heidi-Marie Jooß-Doraszelski und Stefan Doraszelski sowie Gudrun und Heinfred Kübler. Beide haben eine Stiftung gegründet, die Mittel zur Förderung von Kunst, Kultur wie für Bildung, Erziehung und Menschen in Not bereitstellt. 100 000 Euro jährlich will die Stefan-Doraszelski-Stiftung ausschütten, 40 000 Euro kamen bisher den Opernfestspielen zugute. Mit den 90 000 Euros des Ehepaars Kübler konnten Vorhaben wie bilinguale Erziehung und die Zukunftsakademie etabliert werden. gt